

Wie Licht und Schatten

Harry Potterx Draco Malfoy

Von zartbitterkeks

Kapitel 4: Absicht oder Unfall

Kapitel 4:

So dieses kapi widme ich jemandem, der heut geburtstag hat:

Alles alles gute DarkDragonheart

Hoffe es geällt dir^^

Harry zog sich gerade seinen Hogwartsmantel an, als er ein Bild von Shaden vor sich sah, wie dieser über den Zug flog und darauf wartete, von ihm zurück ins Abteil gelassen zu werden. Leise lachend öffnete er das Fenster und ein nasser Phoenix schwebte, dennoch elegant trotz seines gelinder gesagt erbärmlichen Zustands, ins Abteil. Grummelnd setzte sich das Fabelwesen auf die Polster und schüttelte sich. Wassertropfen flogen Harry entgegen und dieser hob lachend die Arme vors Gesicht. „Eßs regnet!“, murmelte Shaden unnötigerweise und Harry musste sich auf die Zunge beißen, um den Phoenix durch ein unnötiges Kommentar nicht noch mehr zu ärgern. Aber wie er dort auf den Polstern hockte: Sein prächtiges schimmerndes Gefieder war klitschnass und das Wasser lief in kleinen Sturzbächen von den Federn und verschwand im Bezug. Die klaren silbernen Augen fixierten Harry, so als ob er genau wüsste, was in dem Kopf des Schwarzhaarigen vor sich ginge. Immer noch lächelnd kramte Harry in seinem Koffer und holte ein schwarzes Handtuch heraus. Er ging vor Shaden in die Hocke und lächelte den Phoenix sanft an. „Ich weiß ganz genau, was du denkst! Und wehe du sagst einen Ton!“, drohte der Phoenix sauer.

Der Zauberer sah ihn in die Augen und lächelte weiter, verkniff sich aber tatsächlich den Spruch, obwohl sein Gegenüber alles andere als Furchteinflößend aussah. Stattdessen hob er das Handtuch und begann seinen Freund abzutrocknen, dabei strich er immer wieder mit der Hand durch das weiche Gefieder des Phönixes. Dieser ließ es sich gefallen und genoss es sogar. Er war vollkommen in Gedanken versunken und in seine Aufgabe vertieft, sodass er aufsprang, als die Abteiltür aufgerissen wurde. Er verlor das Gleichgewicht und riss panisch die Augen weit auf, bevor er nach hinten gegen das Fenster prallte. Sein Kopf schlug gegen die Scheibe und ein beißender Schmerz schoss durch ihn, ebenso durch seinen Rücken. Er spürte Blut, welches an ihm hinab lief. Er wollte sich abfange, doch seine Arme gehorchten ihm nicht und als seine Beine unter ihm nachgaben, knallte er hart auf den Boden des Abteils. Er wusste, dass seine Augen offen waren, doch alles wurde Finster um ihn

herum. Er spürte eine Hand, welche ihn sanft an der Schulter rüttelte, doch er konnte sich nicht bewegen. Dann hörte er eine kalte und voller Verachtung tiefende männliche Stimme. „Lass ihn liegen. Geschieht ihm ganz recht!“ Die Hand entzog sich ihm und endlich verschwanden auch seine restlichen Sinne und er fiel in Ohnmacht.

Der schwarzhaarige wusste, dass er träumte, dennoch konnte er sich dem nicht entziehen und glitt immer tiefer in die verwirrende Welt seiner Träume ein. Er sah Bilder an sich vorbeiziehen, jedoch ohne sie zu fassen zu bekommen und war praktisch gefangen in seiner eigene, von seinen Fantasien geschaffenen, Welt. Jedoch spürte er immer deutlicher, dass er eigentlich gar nicht mehr hier weg wollte, denn nur hier fand er eine, ihm sehr willkommene, innerer Ruhe. Hier musste er keine Schmerzen oder Erniedrigung ertragen und konnte sein, wie er wollte. Doch etwas zog ihn weg von dieser Ruhe, zwang ihn, sich aus dieser Welt fortzubewegen. Er wehrte sich nur halbherzig dagegen. Er spürte wie er zurückkam und dennoch galt sein letzter Gedanke der Frau, welche er wieder gehört hatte. „Was habe ich euch bloß angetan?!“ Er wusste es nicht, doch schien es etwas Schlimmes gewesen zu sein, denn ihre Stimme klang so verzweifelt und selbstanklagend, wie Harry noch nie eine gehört hatte. Sein Herz schmerzte. Und er wusste, dass er wieder zurück war. IN seiner vollkommen verdrehten Welt.

Als erstes konnte er wieder etwas hören. Er hörte die aufgebrachte Stimme Nevilles und die beiden tieferen Stimmen der Zwillinge. Shaden konnte er an dem leisen Gerachell dessen Gefieders ausmachen und wusste, dass er neben ihm saß und über ihn wachte. Dann hörte er die melodiose Stimme von Ginny Weasley, der kleineren aber dennoch nicht zu unterschätzenden Schwester der Zwillinge. Er lächelte leicht, als er sie sich vorstellte. Hoch gewachsen mit einer schlanke aber wohlgeformten Figur und einem schönem Gesicht, welches von geschmeidigen, ellenlangen feuerrotem Haar eingerahmt wurde und aus dessen einen zwei grüne Augen anfunkeln konnten, so dass man sich am liebsten verstecken würde. Doch nun hörte er Sorge aus ihrer Stimme mitklingen und es wurmte ihn, dass er der Auslöser dafür war. Dann kam sein Geruchssinn wieder und zuerst roch er den blumigen Duft von Luna Lovegood, der Blonden Schönheit aus Rawenclar. Ja, auch sie hatte sich zum Besten verändert und obwohl sie immer noch leicht verpeilt aussah, wirkte sie mehr den je einem Engel. Blonde lockige Haare, eine kleine zierliche Gestalt und blaue Augen waren daran schuld, doch Harry schätze sie am meisten wegen ihrer Gabe, in allem nur das Beste zu sehen. Seine Freunde, welche ihn immer unterstützen und ihm zur Seite standen. Ihnen war es zu verdanken, dass er sich vor einem Jahr nicht das Leben genommen hatte, als er herausgefunden hatte, wie man ihn benutzt hatte. Daraufhin hatten sich Ron und Hermine von ihm abgewandt und ihn im Stich gelassen.

Harry wollte den Kopf schütteln, um diese negativen Gedanken los zu werden, jedoch als er ihn bewegte, explodierte der Schmerz hinter seiner Stirn und er stöhnte auf. Sofort wurde es ruhig um ihn herum und er spürte eine zierliche Hand auf seiner Schulter. „Harry? Gott sei Dank wir haben schon mit dem Schlimmsten gerechnet!“, hörte er Ginny sagen. An ihrer Stimme erkannte er, dass sie geweint hatte und das betrübte ihn zutiefst. ‚Wenn ich die in die Finger kriege, dann Gnade ihnen Gott!‘, dachte er wütend und versuchte sich aufzurichten. Nur zwei Paar starke Hände hielten ihn davon ab, erneut Bekanntschaft mit dem Boden zu machen, da er nicht aus eigener Kraft stehen konnte. „immer langsam Harry!“ „Ja, genau. Du hast ne

ordentliche Beule an deinem Schädel!" Fred und Georg hievten den Schwarzhaarigen zusammen auf einen Sitz und dieser Spürte, dass sie sich neben ihn gesetzt hatten, wohl um erneutes Fallen frühzeitig zu verhindern. „Danke Leute!“, sagte er leise. „Boah, mein Kopf dröhnt!“ ,sagte er und lehnte ihn zurück. Als er sich sicher genug fühlte, um seine Augen zu öffnen erwartet ihn bereits ein gehöriger Schock. „Harry? Alter, alles in Ordnung?“, hörte er die nervöse Stimme von Neville, seinem besten Freund. Der Zauberer saß nur da und starrte mit weit aufgerissenen Augen vor sich hin. Der Schock stand ihm ins Gesicht geschrieben, doch die Freunde wussten nicht, was los war. „Was?“, krächzte dieser heiser und fuhr sich über die Augen. Dann öffnete er sie erneut, doch keine Reaktion kam von ihm. Ginny legte ihm eine Hand auf sein Knie, doch er sprang nur erschrocken auf, nur um dann in sich zusammen zu sacken. Neville fing ihn gerade noch auf und legte ihn hin, bevor er sich an seine verwirrten Freunde wandte. „Was beim Barte Merlins ist hier los?“, fragte er und Panik schlich sich in seiner Stimme, doch die Anderen schüttelten nur die Köpfe. Sie konnten sich auf keinen Reim darauf machen. Shaden schwebte elegant neben seinen Seelenpartner und sah diesen aus großen Augen an, bevor er sich an dessen Freunde wandte. Mit einem Satz schafte es der Phoenix, dessen Welten auf den Kopf zu stellen und das Leben dieser Personen für immer zu verändern. „Er ist blind!“

Es tut mir leid*Verbeug*

aba die idee ist mir gekommen und es muss einfach so sein, sonst geht die story nicht weiter
bitte!!